

Institut für Germanistik  
Länggassstrasse 49  
3012 Bern  
Schweiz

Bern, 23. Mai 2025

### Walter-Benjamin-Preis für die beste Maturaarbeit im Fach Deutsch 2025

Mit dem Walter-Benjamin-Preis zeichnet das Institut für Germanistik herausragende Maturarbeiten im Bereich der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften aus. Auch dieses Jahr wurden zahlreiche Arbeiten eingereicht, die durch originelle Fragestellungen sowie ein wissenschaftsorientiertes und methodisch reflektiertes Vorgehen überzeugten. Angesichts des hohen Niveaus und der Vielfalt der Gegenstände entschied die Preisjury – bestehend aus Bettina Bischoff, Ueli Boss, Mirjam Huber und Adrian Leemann –, ausnahmsweise drei Arbeiten zu prämiieren, die je auf eigene Weise herausragen:

**Samuel Bossart** (Gymnasium Muristalden) beeindruckt mit seiner dokumentarischen Arbeit *Bombay ⇌ Goms and Back: A Journey of Life*. Bossarts Film portraiiert ein binationales Ehepaar, das zwischen Indien und der Schweiz pendelt, und verhandelt Themen wie Migration, interkulturelle Beziehungen, Alter und Erinnerung mit aussergewöhnlichem filmästhetischem Gespür. Besonders hervorzuheben sind Bossarts gekonnte Bildkompositionen und sein gezielter Umgang mit Ton. In seiner begleitenden Analyse zeigt Bossart, wie er Geräusche – etwa Wind oder das Dröhnen eines Laubbläusers – dramaturgisch einsetzt. Er begreift den Ton als eigenständiges filmisches Gestaltungsmittel, das weit über die reine Bildbegleitung hinaus zur atmosphärischen Verdichtung beiträgt. Zudem reflektiert er, wie sich unterschiedliche Formen der filmischen Beteiligung – vom reinen Beobachten bis zum Interview – auf die Wahrnehmung der dargestellten Wirklichkeit auswirken.

**Timo Leupin** (Gymnasium Kirchenfeld) erhält den Preis für seine sprachanalytisch und medienpädagogisch fundierte Untersuchung *ChatGPT als Schreibtutor. Wie kann der Chatbot im Schreibprozess eingesetzt werden?* Leupin vergleicht drei gymnasiale Beispielaufsätze mit KI-generierten Textfassungen und vermag so aufzuzeigen, dass ein KI-gestützter Chatbot vor allem bei der Ideenfindung und sprachlichen Überarbeitung produktiv eingesetzt werden kann. Im Bereich der Kohärenz sowie bei

der Einarbeitung konkreter Beispiele weisen die KI-erzeugten Texte hingegen – auch im Vergleich mit den drei Schülertexten – grundlegende Defizite auf. Leupins Arbeit besticht durch ihren souveränen Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, sprachliche Präzision, analytische Klarheit und hohe Praxisrelevanz; gelingt es ihm doch, konkrete Empfehlungen für den schulischen Schreibunterricht zu entwickeln.

**Joline Wildhaber** (Gymnasium Neufeld) schliesslich wird für ihre sprachsoziologische Arbeit *Tagebücher von Jugendlichen. Geschlechter und Generationen im Vergleich* ausgezeichnet. Die Arbeit basiert einerseits auf einer Umfrage unter heutigen Gymnasiast:innen, andererseits und vor allem auf einer schwer zugänglichen, für jugendliche Sozialisation aufschlussreichen Alltagsquelle: einem Korpus handgeschriebener Tagebücher von Teenagerinnen aus zwei Generationen, den sogenannten Babyboomern und der Generation Z. Wildhaber zeigt erstens, dass das adoleszente Tagebuchschreiben stark geschlechtsspezifisch geprägt ist: Es wird signifikant häufiger von Mädchen oder jungen Frauen praktiziert. Zweitens vermag sie den Wandel von Sprache und thematischen Schwerpunkten über die Generationen hinweg zu belegen: Die Tagebucheinträge heutiger Jugendlicher sind – abhängig von Alter und Smartphone-Nutzung – durchsetzt mit Dialekt, Jugendsprache und englischen Ausdrücken. Auch wirken sie „kritischer, pessimistischer und verunsicherter“ (S. 19). Während die Tagebücher der Babyboomer-Generation eher zurückhaltend über Gefühle berichten und politische Ereignisse weitgehend ausklammern, dokumentiert die jüngere Generation ihr Innenleben deutlich intensiver und greift auch Krisenphänomene wie den Klimawandel oder den Ukrainekrieg auf.

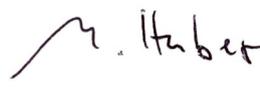
Die Preisjury gratuliert Samuel Bossart, Timo Leupin und Joline Wildhaber herzlich zu ihren hervorragenden Arbeiten und wünscht ihnen für ihren akademischen Weg alles Gute!



Bettina Bischoff



Dr. Ueli Boss



Mirjam Huber

Prof. Dr. Adrian Leemann